

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Die Umweltminister Europas beraten über künftige Zusammenarbeit

Heute Montag beginnt in Genf die 2. Umweltministerkonferenz zwischen den EFTA- und EG-Staaten – Liechtenstein durch Dr. Wille vertreten

(G.M.) – Heute Montag beginnt in Genf die 2. Umweltministerkonferenz zwischen den EG- und EFTA-Staaten. Liechtenstein ist an dieser Konferenz, an die sich am Dienstag und Mittwoch die Weltklimakonferenz auf Ministerbene anschliesst, durch Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille sowie Dr. Felix Näscher, dem Leiter des Landesforstamtes, und Günther Wanger, Mitarbeiter beim Amt für Volkswirtschaft, vertreten.

Im Mittelpunkt der Gespräche zwischen den Umweltministern der EG- und EFTA-Staaten werden nach einer Mitteilung des Presse- und Informationsamtes der Regierung Fragen der bisherigen Zusammenarbeit im Umweltschutz, das Thema Umweltschutz innerhalb der laufenden EWR-Verhandlungen, die weltweite Klimaveränderung, eine mögliche EFTA-Beteiligung beim EG-Projekt «Europäische Umweltschutzagentur» und die Zusammenarbeit im Umweltschutz mit den zentral- und osteuropäischen Staaten stehen. Von den aus der ganzen Welt in Genf versammelten Regierungsvertretern werden an der anschliessenden Klimakonferenz auf Ministerbene, wie das Presse- und Informationsamt weiter mitteilte, konkrete Richtlinien für eine globale Klimaschutzpolitik erwartet. Es soll an der Konferenz versucht werden, eine erste Basis für eine weltweite Klima-

schutzkonvention zu schaffen, die bereits an der im Juni 1992 in Rio de Janeiro geplanten grossen Umweltschutzkonferenz unterzeichnungsbereit vorliegen soll.

### Konferenz in Vaduz beschlossen

Die Teilnahme der Schweiz und Liechtensteins an der EFTA- und EG-Umweltministerkonferenz wurde am sogenannten Vierer-Treffen der Umweltminister aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Liechtensteins, die dieses Jahr in Vaduz stattfand, beschlossen. Nach Auskunft von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille sind die Minister bei ihrer Tagung in unserem Land übereingekommen, in Genf über den Stand der Zusammenarbeit seit dem letzten Treffen in Noordwijk 1987 zu beraten und über die Verhandlungsschritte im Bereich des Umweltschutzes im Rahmen des geplanten Europäischen Wirtschaftsraumes ihre Meinung auszutauschen. Die Minister kamen im Sommer in Vaduz auch überein, über die

Problematik von Transport, Verkehr und Umweltschutz zu diskutieren sowie die Verhandlungen über die Klimakonferenz in Genf, die in der letzten Woche auf Expertenebene tagte, miteinzubeziehen. Ferner haben die Umweltminister aus Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Liechtenstein ihre Bereitschaft bekundet, eine Beteiligung der EFTA-Staaten an der Europäischen Umweltschutzagentur auf der Basis völliger Gleichstellung mit den EG-Staaten anzustreben.

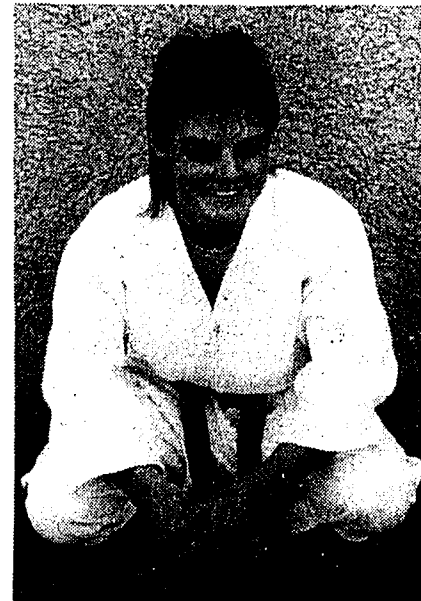
Schliesslich haben sich die vier Minister, die auf Einladung von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille in Vaduz tagten, für die Erarbeitung eines Übereinkommens zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bereit erklärt. Sie sprachen sich damals dafür aus, auf internationaler Ebene in den Industrieländern eine CO<sub>2</sub>-Abgabe auf allen fossilen Energieträgern vorzusehen und eine Expertengruppe einzurichten mit dem Auftrag, die Entscheidungsgrundlagen bis zur geplanten UNO-Umweltkonferenz in Brasilien im Jahre 1992 zu erarbeiten.

### Umweltpolitik als Aussenpolitik

Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille sieht die Teilnahme Liechtensteins an diesen internationalen Umweltkonferenzen als Teil unserer Aussenpolitik. Bei den anstehenden Fragen mit existenziellen Bedrohungen für alle ist nach seiner Auffassung jeder Staat herausgefordert, Stellung zu beziehen. Grosse Staaten und kleine Staaten stehen nach seiner Einschätzung heute in einer Interdependenz zueinander, wobei ein kleines Land wie Liechtenstein natürlich nicht wie ein Grossstaat auftreten könne, aber doch auch seinen Beitrag zu leisten habe.

Auch vom Kleinstaat werde Solidarität und Verantwortung verlangt, so dass er sich nicht leisten könne, in Abstinenz zu leben. Die Devise für Liechtenstein im internationalen Umweltbereich muss nach den Worten von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille sein: Das Mögliche vertreten und für das Mögliche einstehen.

## Sport aktuell



### 5 Medaillen nach Liechtenstein

Eine hervorragende Bilanz verzeichnete das liechtensteinische Team am Samstag bei den ersten Judo-Europameisterschaften der Kleinststaaten auf der Insel Malta. Sämtliche fünf eingesetzten FL-Judokas erkämpften sich eine Medaille! Biggi Blum (unser Bild) holte bei den Damen bis 61 kg sogar den Sieg und damit die goldene Auszeichnung. Silber gab es für Walter Kaiser (bis 65 kg) und Viktor Hediger (bis 78 kg). Schliesslich durften Frederic Retuga (bis 71 kg) und Christian Seger (bis 86 kg) je eine Bronzemedaille in Empfang nehmen. Die Erwartungen von Coach Hansjakob Schädel, der mit einer Medaille gerechnet hatte, wurden somit bei weitem übertroffen. Herzlichen Glückwunsch!

### Fussball: Remis im 1.-Liga-Derby

In der gestrigen Fussball-Runde trennten sich der FC Balzers und der FC Altstätten im Erstliga-Rheintalderby 1:1-Unentschieden. In der 2. Liga übernahm der USV Eschen/Mauren durch ein 1:1-Remis in Rebstein wieder die Tabellenführung, weil gleichzeitig der FC Vaduz den bisherigen Leader Mels mit 4:1 bezwingen konnte. In der 3. Liga feierten Schaan (1:0 in Diepoldsau), Ruggell (4:1 in Altstätten) und Vaduz II (4:0 in Bad Ragaz) Auswärtssiege. Der FC Triesen musste sich bei Spitzenreiter Sargans mit 5:1 geschlagen geben, während sich Triesenberg und Trübbach mit einem 2:2 trennten.

## Sofortige Massnahmen gegen Treibhauseffekt verlangt

UNO-Weltklimakonferenz in Genf widerspricht USA: Nicht erst weitere Forschung abwarten

Genf (AP) Sofortige Massnahmen zur Reduzierung sogenannter Treibhausgase, um einer drohenden Klimakatastrophe vorzubeugen, hat die in Genf tagende Weltklimakonferenz der Vereinten Nationen gefordert. In einem am Sonntag veröffentlichten Bericht an die heute Montag beginnende Ministerkonferenz über dieses Thema widersprechen die rund 700 Wissenschaftler aus aller Welt dem vor allem von der amerikanischen Regierung vertretenen Standpunkt, wonach erst weitere Erkenntnisse über die Rolle gewonnen werden müssten, die diese Gase bei der Bildung des sogenannten Treibhauseffekts spielen, bevor konkrete Massnahmen ergriffen werden könnten.

Zwar räumen die Experten in ihrem Bericht ein, dass es weiterer Forschungen bedürfe, doch sollten die noch bestehenden Ungewissheiten nicht dazu führen, dass dringend gebotene Schritte zu einer Reduzierung besonders des Kohlendioxidausstosses weiter hinausgezögert würden. Im letzten Jahrzehnt habe sich unter den Fachwissenschaftlern ein «eindeutiger Konsens» hinsichtlich des Ausmasses der Erwärmung des Erdklimas herausge-

bildet, das bei unvermindert anhaltender Verschmutzung der Atmosphäre mit «Treibhausgasen» zu erwarten sei.

Kohlendioxid, das bei der Verbrennung von Holz oder fossiler Brennstoffe wie Erdöl und Kohle entsteht, trägt nach den bisherigen Erkenntnissen zur Hälfte zur Entstehung des «Treibhauseffektes» bei. Darunter versteht man, dass die durch Sonneneinstrahlung auf der Erde erzeugte Hitze nicht mehr in den Weltraum entweicht, sondern von der Gasschicht wie vom Glasdach eines Treibhauses reflektiert wird. Es wird befürchtet, dass sich die Erdatmosphäre dabei um durchschnittlich mehrere Grad erwärmt, wobei es durch Schmelzen der Eiskappen der Pole zu einem Ansteigen des Meeresspiegels kommen würde.

### Differenzen zwischen EG und USA

Durch Sofortmassnahmen könnten «viele» Industrieländer ihren Ausstoss an Kohlendioxid bis zum Jahre 2005 um mindestens 20 Prozent verringern, heisst es in dem am Samstag abgeschlossenen Bericht. Die frühere Formulierung, wonach «die meisten» Industrieländer diese Emissionen verringern könnten, wurde

auf Verlangen der sowjetischen Delegation abgemildert. Die Sowjetunion ist nach den USA der Welt grösster Produzent von Kohlendioxid.

Die Weltklimakonferenz wird mit der von Montag bis Mittwoch stattfindenden Ministertagung beendet. Zu ihr werden unter anderem die britische Premierministerin Margaret Thatcher, ihr französischer Kollege Michel Rocard und der jordanische König Hussein in Genf erwartet. Für die Bundesregierung nimmt Umweltminister Klaus Töpfer an dem Treffen teil, für Liechtenstein Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille.

Bei der Formulierung einer Abschlussklärung, die von den Ministern am Mittwoch verabschiedet werden soll, bestehen nach Angaben aus Konferenzkreisen weiterhin grosse Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertretern der USA und der Europäischen Gemeinschaft. Während die USA eine abwartende Haltung einnehmen, will die EG die Teilnehmerstaaten der Konferenz auf ein Einfrieren der Kohlendioxidemissionen bis zum Jahr 2000 und danach auf eine Verminderung verpflichten.

## N+N-Staaten für neue Strukturen der KSZE

Helsinki/Bern (AP) Die Neutralen und nichtpaktgebundenen Staaten (N+N-Staaten) haben sich im Hinblick auf das Gipfeltreffen in Paris für neue Strukturen der Konferenz über die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) ausgesprochen. In einem Communiqué zum Abschluss ihres zweitägigen Treffens in Helsinki unterstützten die Aussenminister der neun Länder unter anderem auch die Idee eines Expertentreffens zum Minderheitenproblem im nächsten Jahr in der Schweiz.

Nach dem Willen der Neutralen und Nichtgebundenen sollten am Pariser Gipfel Entscheide über neue Strukturen des KSZE-Prozesses gefällt werden. So sollten sich die Staats- oder Regierungschefs der KSZE-Mitgliedstaaten alle zwei Jahre treffen, die Aussenminister zweimal jährlich und Regierungsbeamte so oft wie nötig. Weiter regten die N+N-Staaten an, ein Zentrum zur Konfliktverhütung und ein KSZE-Sekretariat einzurichten. Zusammen mit der Bildung einer parlamentarischen Einrichtung sollen diese Entscheide dazu beitragen, den politischen Dialog über die Zusammenarbeit und die Sicherheit in Europa weiterzuentwickeln. Mit der Unterstützung der Idee eines Expertentreffens zum Minderheitenproblem in der Schweiz anerkannten die Minister die Bedeutung nationaler Minderheiten in den KSZE-Staaten, wie es heisst.

An dem zweitägigen Treffen zur Vorbereitung des KSZE-Gipfels vom 19. bis 21. November in Paris nahmen die Aussenminister Finnlands, Jugoslawiens, Liechtensteins, Malts, Oesterreichs, San Marinos, Schwedens, der Schweiz und Zyperns teil. Für Liechtenstein war Regierungschef Hans Brunhart in Helsinki.

## Herausforderung an Ingenieure wird zunehmen

Diplomfeier am Neutechnikum Buchs mit vier Absolventen aus Liechtenstein – Diplomarbeiten vorgestellt

(gs.) – Mit der Diplomfeier am Neutechnikum Buchs vollendeten 116 Ing. HTL, darunter auch eine Frau, ihr dreijähriges Studium und 24 Fachingenieure ihr zusätzliches einjähriges Nachdiplomstudium. Sie konnten am Samstag ihr hart erarbeitetes Diplom entgegennehmen. Zu den Diplomanden zählen auch vier Ingenieure aus Liechtenstein: Dietmar Feger aus Vaduz hat sein Dreijahresstudium in der Feinwerktechnik, Markus Kaufmann aus Vaduz und Jakob Wachter aus Schaan in der Elektronik-, Mess- und Feinwerktechnik sowie Paul Rosenich aus Triesen sein Fachingenieurstudium in der angewandten Optik abgeschlossen. Wir gratulieren ganz herzlich zum Studienerfolg und wünschen ihnen auch weiterhin viel Erfolg und Befriedigung auf ihrem Lebensweg.

Am Freitag und am Samstagmorgen konnten die Diplomanden, die sich in einer vorher nie gesehenen Vielfalt präsentierten, besichtigt werden. Dies gab den jungen Ingenieuren HTL Gelegenheit, das Resultat ihrer Studien den Eltern, Geschwistern, Freundinnen und Angehörigen vorzuführen. «Du verzeih, aber ich verstehe trotzdem nur Bahnhof». «Aber Edgar, wo kann man so etwas überhaupt brauchen, ich meine, wirst Du

auch künftig auf diesem Gebiet arbeiten müssen?» staunte die Freundin eines Diplomanden. Etliche Echos der aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörer zeigten, dass man schon «vom Fach sein musste», um das, was hier als Resultat des dreijährigen Studiums gezeigt wurde, zu verstehen.

### Mangel an Ingenieuren

Erstmals fand die Diplomfeier in der neubauten Mehrzweckhalle des Berufsschulzentrums statt, einem hellen, freundlichen Saal, in dem sich gegen elf Uhr die Diplomanden und viele Gäste

(Fortsetzung auf Seite 2)



Übergabe der Diplome beim Neu-Technikum Buchs: NTB-Direktor Josef Braun gratuliert einem der Diplomanden zum erfolgreich abgeschlossenen Ingenieurstudium. (Bild: Schwab)

## Jura: Regierungsrat bleibt Männerdomäne

Delsberg (AP) Dem neuen jurassischen Regierungsrat gehören die gleichen fünf Männer an wie dem alten. Die Jurassierinnen und Jurassier verzichteten am Sonntag beim zweiten Wahlgang darauf, mit der linksgrünen Kampfkandidatin Odile Montavon erstmals eine Frau in die Kantonsregierung abzuordnen. Vor zwei Wochen lag sie in der Wählergunst noch vor den beiden bisherigen Magistraten Jean-Pierre Beuret (Unabhängige Christlichsoziale) und Francois Mertenat (SP), die jetzt das Rennen machten.

## CSFR: Kommunisten wählen Reformer

Prag (AP) Die Kommunistische Partei der CSFR hat sich auf ihrem ersten Parteitag seit dem politischen Umsturz vor einem Jahr eine völlig neue Organisationsstruktur gegeben. Die 868 Delegierten bestimmten am Sonntag in Prag den 42-jährigen slowakischen Reformkommunisten Pavol Kanis zum Vorsitzenden eines neugeschaffenen Föderationsrates. Das 24köpfige Gremium soll die tschechischen und slowakischen Parteiorganisationen koordinieren und die KP zu einem Sammelbecken aller linken Kräfte des Landes machen.

**nina**  
Damenmode  
Riedholz Mühlholz  
9494 Schaan · Tel. 075-24033